

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	30 (1932)
Heft:	3
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verschlimmernde Blutarmut hin; wenn nicht rasch eingegriffen wird, kann eine innere Verblutung die Folge sein. So verläuft die Sache, wenn das Ei in der Eileiterwand nach der Bauchhöhle zu eingebettet ist; etwas anders, wenn die Einbettung gegen das breite Mutterband hin erfolgt. Dann kann der Durchbruch zwischen die Blätter dieses Organes geschehen und damit ist die Frau noch einige Zeit gegen allzu starke Blutung geschützt.

Bei der Untersuchung im ersteren Falle findet man meist keine Geschwulst mehr, sondern eine undeutliche Resistenz, in der man das sog. Schneeballknistern fühlen kann. Das entsteht bei Zerdrückeln des geronnenen Blutergusses, der mit flüssigem Blute gemischt das Becken erfüllt.

Im zweiten Falle dagegen wird man längere Zeit eine deutliche Geschwulst fühlen, die allerdings, weil sie ja zum Teil im breiten Mutterbande liegt, nicht gut beweglich ist. Auch hier kann durch den plötzlichen Aufbruch des Eies und Eileiters eine Ohnmacht zustande kommen; aber die Blutung ist begrenzt und die Blutarmut nicht so deutlich.

Endlich kann die Eileiter schwangerschaft auch in dem Teile des Eileiters sich etablieren, der die Gebärmutterecken durchsetzt. Hier kann natürlich ebenfalls bei Durchbruch nach außen eine heftige Blutung eintreten oder auch nicht, je nach den angerissenen Blutgefäßen. Oft findet man hier das in einer Höhle, die keine Schleimhautauskleidung enthält, man muß also annehmen, daß das Ei die Schleimhaut völlig aufgefressen hat und seine Zotten in die nackte Muskulatur senkt.

Eine andere als die operative Behandlung gibt es bei Eileiter schwangerschaft nicht; in ganz seltenen Fällen kann man zuwarten und wenn weiter keine stärkere Blutarmut sich ausbildet, also das Ei sicher abgestorben ist, es der Aufsaugung überlassen.

Bücherlisch.

"Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung!"
Praktischer Wegweiser für Verbands- und Vereinsvorsitzende, Versammlungsleiter, Verbandsführer usw. Fünfte Auflage. Von Chefredakteur E. Paquin. — Preis: Bei Vorreisendung des Betrages Mk. 1.95, per Nachnahme Mk. 2.25. Zu beziehen durch den Selbstverlag des Verfassers: Chefredakteur E. Paquin, Höbel (Bezirk Düsseldorf), Preußenstraße 1. — Postcheckkonto Essen 16953.

Ein interessanter und ausführlicher Ratgeber in allen Fragen parlamentarisch-korrechter Versammlungsleitung. Die Tatsache, daß das Werkchen innerhalb kurzer Zeit bereits in fünfter Auflage vorliegt, ist seine beste Empfehlung. Neben dem parlamentarischen Regelwerk sind auch die Bestimmungen des geltenden Rechts soweit mit behandelt, als ihre Kenntnis für jeden Vorsitzenden unumgänglich ist. Der Verfasser war viele Jahre politischer Redakteur im Reichstag und preußischen Landtag und kennt darum die Materie von Grund auf. Leichtfasslich und übersichtlich geschrieben, bildet das Werkchen eine Fundgrube von praktischen Winken und Ratshilfen, woraus auch der gewieteste und beijagende Versammlungsleiter noch manches Neue lernen kann. In jeder Situation weist das Werkchen klar den Weg.

Schweiz. Hebammenverein Zentralvorstand.

Den Sektionen und Einzelmitgliedern sei hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Delegierten- und General-Versammlung des Schweiz. Hebammenvereins am 11. und 12. Juli in Sitten stattfinden wird.

Die Mitglieder sind höflich gebeten, allfällige Anträge bis spätestens Ende April an den Zentralvorstand zuhanden der Delegierten- und Generalversammlung einzufügen.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Zentralvorstand:
Die Präsidentin: Die Sekretärin:
M. Marti, P. Günther,
Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mlle. Mayor, Leyzin (Waadt).
Fr. Weber, Kühmoos (Bern).
Mme. Berrier, Cornimboeuf (Freiburg).
Frau Kuhn, Zürich.
Frau Bühl, Herrliberg (Zürich).
Fr. Schmid, Solothurn.
Mme. Besson, Bernier (Genf).
Frau Sorg, Schaffhausen.
Frau Alder, Herisau (Appenzell).
Fr. Schoop, Männedorf.
Frau Suter, Celerina (Graubünden).

Frau Bai, Truttikon (Zürich).
Mme. Auberson, Essertines.
Frau Gigon, Grenchen.
Frau Burry, Basel.
Frau Niederer, Freiburg.
Fr. Zimmermann, Au.
Frau Müller, Lengnau (Aargau).
Frau Trösch, Derendingen (Solothurn).
Mme. Bolley, Lugnare (Freiburg).
Frau Hägi, Zürich.

Frau Kaiser-Rhy, Bern.
Frau Meli, Mels (St. Gallen).
Frau Wyss, Günsberg (Solothurn).
Fr. Rhy, Bern.
Frau Küller, Leibigen (Bern).
Frau Etter, Busnang (Thurgau).
Frau Meyer, Unter-Ehrendingen.
Frau Kaufmann, Oberbuchsiten.
Frau Hinderling, Waltenstein.
Frau Müller, Oberdorf (Solothurn).
Frau Portmann, Romanshorn.
Mme. Steinmann, Carouge.
Fr. Steudler, Krattigen.
Frau Tröbli, Kallnach.
Frau Berthold, Zürich.

Mme. Gaynau, Müri (Freiburg).
Mlle. Chaillot, Chardonnet (Waadt).

Fr. Fidler, Grüningen (Bern).

Frau Schädeli, Lengnau.

Frau Rogger, Luzern.

Frau Bürgin, Diegten (Baselland).

Mlle. Grosjean, Vevey.

Fr. Fürer, Rapperswil.

Frau Wagner, Münchenstein.

Frau Rahm, Meilen.

Frau Bieri, Steffisburg.

Frau Wohl, Rafz, Zürich.

Frau Mauer, Flumenthal.

Frau Holliger, Rüegsau-Schachen.

Frau Schlegel, Mels.

Fr. Boesch, Basel.

Frau Sauter, Timelsberg (Thurgau).

Frau Chyox, Bleienbach.

Frau Böhnen, Basel.

Frau Kurz, Worb (Bern).

Fr. Blindenbacher, Bern.

Frau Bäspi, Rapperswil (St. Gallen).

Fr. Müller, Gählingen.

Frau Bosli, Koppigen (Bern).

Frau Burkhardt, Seeburg (Bern).

Ange meldete Wöchnerinnen:

Frau Witsch, Wohlen (Aargau).

Frau Felder, Eglikon (Solothurn).

Frau Binder-Frei, Ober-Ehrendingen.

Frau Stözel, Weesen (St. Gallen).

Milchschorf

717

Wo Sie ohne Ersatz für Kuhmilch oder für Muttermilch nicht auskommen, leistet Fructogen, der Mandelmilch-Nährzucker, in konzentrierter Trockenform, überraschende Dienste. Angenehm im Geschmack, leicht verdaulich, bequem in der Zubereitung, ist Fructogen die von Aerzten und Hebammen längst gesuchte Säuglingsnahrung ohne verbilligende Zusätze wie Zucker, Mehle etc. und ohne Cacao.

Wo keine Milchmärschläden vorhanden, verwenden Fructomaltin, Trocken-Mandelmilch-Malzextrakt, erhältlich mit oder ohne Cacao.

Bei grösseren Kindern und als Spezial-Nähr- und Stärkungsmittel nach wie vor abwechselnd NAGO MALTOR.

Rein vegetabilier Mandelmilch-Nährzucker

FRUCTOGEN

300 gr.-Büchse Fr. 2.75 durch Apotheken

Muster und Prospekte durch NAGO OLLEN.

Rheumatismus!

dann nur

Maurentius-Radium-Hausbäder

von Val Sinestra

Stärkste radioaktive Quelle Europas!

Schreiben Sie sofort an die schweiz. Generalvertretung:

F. RITTER, Aarwangerstr. 11, Langenthal

Hebammen erhalten Vorzugspreise

1526 b

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebammme“ inserierenden Firmen!

Ktr.-Nr. Eintritte:

- 71 Frau Marie Steiger,
Sursee (Luzern) 15. Februar 1932.
42 Fr. Berta Fichter,
Heiden (Appenzell) 15. Februar 1932.
166 Fr. Marie Müller,
Azmooos (St. Gallen) 16. Februar 1932.
23 Fr. Anna Moser,
Einsiedeln (Schwyz) 16. Februar 1932.
136 Fr. Mina Studer,
Oberbuchsiten (Soloth.) 2. März 1932.
Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkasselkommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todes-Anzeige.

Am 1. März 1932 verstarb nach kurzer Krankheit
Frau Dibbern
in Adliswil (et Bürkli), im Alter von 45 Jahren.
Wir bitten um ein getreues Gedachten für die Verstorbene.
Die Krankenkasselkommission.

Krankenkasse-Notiz.

Die Krankenkassenbeiträge per II. Quartal 1932 können wieder einbezahlt werden vom 1.—10. April per Postcheck VIII b 301 Fr. 8.05. Aber ja nicht nach dem zehnten, denn dann werden die Nachnahmen, Fr. 8.25, versandt, und dann gibt es Mißverständnisse.

Die Kassiererin.

**Jahresrechnung
des
Schweizerischen Hebammenvereins pro 1931.**

Einnahmen.	
Kassa-Saldo letzter Rechnung	Fr. 268.41
1214 Mitgliederbeiträge à	
Fr. 2. —	2,428.—
42 Neueintritte à Fr. 1. —	" 42.—
Kapitalrückzahlungen	" 3,615.20
Zinsen	" 1,399.40
Verschiedene Beiträge	" 257.85
Drucksachen	" 168.75
Unterstützungskasse	" 450.
Geschenke	" 250.—
Porto-Rückvergütungen	" 240.25
Total der Einnahmen	Fr. 9,119.86

Ausgaben.

13 Gratifikationen	Fr. 520.—
23 Unterstützungen	" 1120.—
Beiträge an Vereine und Zeitung	" 120.30
Beiträge an verschiedene Sektionen	" 160.—
Kapitalanlagen	" 3,949.40
Drucksachen	" 363.10
Honorare pro 1931	" 1,050.—
Delegierten- und Generalversammlung, Biel	" 213.70
Reisepesen und Taggelder	" 415.95
Porti, Telefon und Mandate	" 637.60
Krankenkassebeiträge an über 80-jährige Mitglieder	" 408.—
Betriebspesen u. Verschiedenes	" 125.30
Total der Ausgaben	Fr. 9,083.35

bilanz.

Total der Einnahmen	Fr. 9,119.86
Total der Ausgaben	" 9,083.35
Kassabestand	Fr. 36.51

Vermögensbestand per 31. Dezember 1931.

Kassabestand	Fr. 36.51
9 Obligat. Argauer Kantonalbank	" 26,000.—
Sparhest Argauer Kantonalbank	" 3,695.35
Total	Fr. 29,731.86

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen am 31. Dez. 1931	Fr. 29,731.86
Vermögen am 31. Dez. 1930	" 29,622.51
Vermehrung	Fr. 109.35

Schinznach-Dorf, 31. Dezember 1931.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 26. Febr. 1932.

Die Revisorinnen:

Frau M. Vollenweider.

Frau U. Schwanen.

Betriebsrechnung

der

Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1931

Einnahmen.

Mitglieder-Beiträge pro 1930	Fr. 128.—
1931	" 37,214.—
" 1932	" 192.— Fr. 37,534.—
Ersatz für Bundesbeiträge	" 160.—
29 Eintritte	" 58.—
Büßen	" —50
Übertrag	Fr. 37,752.50

Preisabschläge

Die Preise für Ovomaltine und Jemalt haben wir schon zweimal ermässigt. Heute kommen unsere übrigen Präparate an die Reihe. Die Krisis, in der die Schweiz sich befindet, erfordert entschiedene Massnahmen. Weitaus die wichtigste derselben ist: Sparen, die eigenen Ausgaben einschränken.

Was wir an unserer bescheidenen Stelle tun können, um auf dieses Ziel hinzuarbeiten, das führen wir durch diesen Preisabbau aus.

	Alte Preise	Neue Preise
Ovomaltine-Chocolat à 100 g Tafel	Fr. .90	.70
Ovomaltine-Tabletten Blechdose à 20 Tabl. à 5 g	1.75	1.50
Maltosan Büchse	3.50	2.75
Nutromalt Büchse	3.75	2.75
Dickflüssige Malzextrakte „Wander“		
Reines Malzextrakt, Originalglas ca. 280 g	2.—	1.50
" 1 kg	5.—	4.—
Brommalzextrakt, ca. 280 g	2.50	2.—
" 1 kg	6.—	5.—
Malzextrakt mit Bromammonium u. Thymianextrakt, ca. 280 g	2.50	2.—
Malzextrakt mit Bromammonium u. Thymianextrakt, ca. 1 kg	6.—	5.—
Kalkmalzextrakt, ca. 280 g	2.50	2.—
" 1 kg	6.—	5.—
Kreosotmalzextrakt, ca. 280 g	3.50	2.75
" 1 kg	8.—	6.—
Jodeisenmalzextrakt, ca. 280 g	2.50	2.—
" 1 kg	6.—	5.—
Eisenmalzextrakt, ca. 280 g	2.50	2.—
" 1 kg	6.—	5.—
Lebertranmalzextrakt, ca. 280 g	2.50	2.—
" 1 kg	6.—	5.—

	Alte Preise	Neue Preise
Malzextrakt mit Glycerinphosphaten, ca. 280 g	2.50	2.—
" 1 kg	6.—	5.—
Trockenmalzextrakte „Wander“		
Gloma rein Blechdose 500 ccm	2.75	2.25
Calcio-Gloma	3.—	2.50
Jodo-Gloma	3.—	2.50
Ferro-Gloma	3.—	2.50
Guya-Gloma	3.—	2.50
Haemo-Gloma	3.—	2.50
Glycero-Gloma	3.—	2.50
Pepsico-Gloma	3.—	2.50
Bromo-Gloma	3.—	2.50
Cristolax, Originalglas 300 ccm	3.50	2.75
Alcacyl, Tube à 10 Tabletten	1.50	1.25
Tube à 20 Tabletten (unverändert)	2.—	2.—
Alucoltablettten, bte à 60 Stück	3.25	2.50
Alucolpulver, bte à 250 g	4.25	3.25
Astacyl-Tabletten, flacon à 40 Stück	4.50	3.50
Diätsalz Wander, Originalblechdöschen	2.50	1.75
Eulenin, Originaltube	1.50	1.20
Veguva, Büchse	3.50	3.—

	Uebertrag Fr. 37,752.50
Bundesbeitrag .	Fr. 5,050.—
Kt. Graubünden "	22.—
Kt. Zürich "	112.—
Gde. Sulgen "	1.—
Rückerstattungen	" 389.—
Zinsen, Postcheck, Reservefonds	" 2,491.05
Porträtrückstättung	" 860.10
Sonstige Einnahmen:	
Zeitungsbücher	
Der "Schweizer Hebammme"	Fr. 3,200.—
Journal de La Sage-femme	" 300.—
Geschenke:	
Dromler 40	
Haller 50	
Galactina 100 "	190.—
Saldo,	
1. Jan. 1931 "	4,067.25
Conversionsjoulte v. Obligationen	" 767.90
Kapitalbezüge	" 10,123.50
Total	Fr. 64,726.30

Ausgaben.

Krankengelder zu Fr. 3.—	Fr. 42,597.—
Krankengelder zu Fr. 1.50 .	" 1,808.—
Krankengelder an Wöchnerinnen	" 3,969.—
Stillgelder	" 260.—
Zurückbezahlte Beiträge	" 72.65
Uebertrag	Fr. 48,706.75

	Uebertrag Fr. 48,706.65
Verwaltungskosten:	
Honorar und Gratifikat. d.	
Vorstandes	Fr. 2,300.—
Reise-, Revisorinnen- u. Delegierten-	
gelder an die Generalver-	
sammlg. Biel	" 382.15
Kranken- besucherinnen	" 75.20
Verwaltungskosten:	" 2,757.35
Drucksachen	Fr. 227.60
Schreibmate- rialien u. Zeitungskarne-	
ments	" 118.35
Porti	" 345.95
Sonstige Auslagen:	" 1,062.05
Telephon und Diverses	" 37.45
Kapitalanlagen:	
Zinjen	Fr. 2,444.20
Andere	" 3,167.90
Total	Fr. 58,521.55
	Vermögensausweis.
Total der Einnahmen	Fr. 64,726.30
" Ausgaben	" 58,521.55
Postchecksaldo	Fr. 6,204.85
Barsaldo	Fr. 6,095.61
Barsaldo	Fr. 109.14
35 Obligationen	Fr. 45,000.—
Konto-Korrentheft	" 8,809.—
Sparfassabuch	" 5,594.—
Kassa-Saldo	" 6,204.75
Total	Fr. 65,607.75

Vermögen, 31. Dezember 1930	Fr. 67,981.65
" 31. " 1931	" 65,607.75
Verminderung	Fr. 2,373.90
Winterthur, den 31. Dezember 1931.	
Die Kassierin: Emma Kirchhofer.	

Rechnung der „Schweizer Hebammme“ pro 1931.

Einnahmen.	
Abonnements der Zeitung	Fr. 5,851.40
Inserate	" 7,570.70
Erlös aus Adressen	" 100.—
Kapitalzins	" 318.75
Total	Fr. 13,840.85

Ausgaben.	
Für Druck der Zeitung	Fr. 5,857.50
Für Drucksachen	" 43.50
Provission 15% der Inserate	" 1,185.50
Zeitungstransport und Porto der Druckerei	" 676.75
Honorare	" 1,870.—
Reisespesen und Taggelder nach Biel an vier Mitglieder	" 136.40
Reisespesen und Taggeld an die Revisorin	" 20.80
Porto der Redakteurin und Kassiererin	" 32.85
Total	Fr. 9,773.30

Bilanz.	
Die Einnahmen betragen	Fr. 13,840.85
Die Ausgaben betragen	" 9,773.30
Mehreinnahmen	Fr. 4,067.55
Vermögen am 1. Januar 1931	" 4,131.05
Vermögen am 31. Dez. 1931	Fr. 8,198.60
Der Krankenkasse geschielt	" 3,200.—
Verbbleiben auf 31. Dez. 1931	Fr. 4,998.60

Weil Kuhmilch im Frühjahr gefährlich ist...



werden Sie als erfahrene Hebammme in den ersten Monaten den von modernen Aerzten so warm empfohlenen Haferschleim anraten. Aber richtiger Haferschleim muss es sein, mit der vollen Kraft des Kornes, also gewonnen aus der ganzen Frucht und nicht nur aus Grütze, Flocken oder Mehl. So zubereitet, erfordert der Haferschleim mehrstündig Kochen, lässt viel unverwendbare Rückstände zurück und ist nur begrenzte Zeit haltbar, denn bei warmer Witterung gärt Haferschleim bekanntlich schneller als Milch. — Hier ist

GALACTINA HAFERSCHLEIM GEBRAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

denn er enthält alle ausnützbaren Bestandteile des hochwertigen Haferkornes, die wichtigen Nährstoffe und Vitamine in konzentrierter Trockenform und gibt in 5 Minuten einen Kinderschoppen, der in den ersten Monaten wie kaum ein anderer die Muttermilch ersetzt. Nach dem dritten Monat werden Sie langsam zu **Galactina Kindermehl** übergehen, weil dieses dem jungen Organismus die notwendigen Aufbaustoffe, besonders den glycerin-phosphorsauren Kalk und die Vitamine des Vollweizenkorns in günstiger Form zuführt. Hunderte von Zeugnissen können wir Ihnen bringen, aber Sie als erfahrene Hebammme wissen nur zu gut, wie Galactina wirkt.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern



Vermögensbestand.	
Anteilscheine Volksbank, 3 à	
Fr. 1000.—	3,000.—
Kantonalbank laut Sparheft	Fr. 1,938.25
Kassensaldo	" 60.35
Total	Fr. 4,998.60

B vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und ist in allen Teilen für richtig befunden worden.

Bern, 25. Januar 1932.

J. Schwarz-Studer, Nidau.
E. Ingold.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere Jahresversammlung vom 2. Februar war sehr gut besucht. Die Praktanden waren rasch erledigt. Die Vorstandswahlen gingen reibungslos vor sich; es mußte für die amtsmüde Aktuarin Fr. Rahm eine Nachfolgerin gewählt werden, und zwar ging aus der Wahl hervor, unsere langjährige Beisitzerin Frau Spillmann und als deren Nachfolgerin Fr. Emma Riesen. Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unserer abtretenden Aktuarin ihre treu geleisteten Dienste bestens zu danken. Viel Humor brachte der große Glückspack und selbstverständlich der gespendete Kaffee. Ferner konnten Männer vernehmen werden von Combuftin-Fett-Puder und -Heilsalbe von der Firma Haldemann aus Bazel, was wir auch an dieser Stelle bestens verdanken. Es wurde auch ein Schreiben von Herrn Dr. med. Straumann in Waldenburg verlesen, worin er sich beschwerte, daß so viele Hebammen amten, denen noch keine Kinderwaagen zur Verfügung gestellt seien, und er

finde, daß dies einer besseren Kontrolle wegen, unbedingt nötig sei. Wir möchten nun alle diejenigen Hebammen auffordern, die noch nicht im Beige der gewünschten Waage sind, dem Vorstand umgehend mitzuteilen, damit er sich weiter darum bemühen kann. Wir glauben auch, daß bei Abnahme einer gewissen Anzahl solcher Waagen, dieselben eventuell bedeutend billiger angekauft werden könnten, auch könnte man dann noch noch eine diesbezügliche Eingabe an das Sanitätsdepartement machen, zwecks einer Subvention.

Dürften wir also bitten, der oben erwähnten Aufforderung Folge zu leisten.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. In unserer Februar-Sitzung hieß uns Herr Dr. Wetterwald, Frauenarzt, einen interessanten Vortrag aus früheren Zeiten, den wir bestens verdanken. Die Kolleginnen waren zahlreich erschienen; auch durften wir auch wieder einmal einige Kolleginnen aus dem Baselland begrüßen, was uns jedesmal sehr freut, da es für unsere Sektion immer sehr bemüht ist, einen Arzt zu einem Vortrag zu erhalten.

Unsere nächste Sitzung findet am 30. März statt, mit einem Vortrag von Herrn Professor Dr. Burckhardt. Wir bitten um zahlreiches erscheinen.

Unser Jahrestreffen findet nicht wie abgemacht am 15., sondern am 17. März in der „Menzgern“ statt (beim Forum Cino), abends 7 Uhr. Für jede Kollegin mit dem Tram, Haltestelle Johanniterbrücke, leicht erreichbar. Um unsere Kasse finanziell wieder etwas zu kräftigen, haben wir eine Tombola vorgesehen; schöne Geschenke sind uns von allen Seiten zugegangen, deshalb erwarten wir auch, daß alle abtümmlichen Kolleginnen erscheinen werden. Es muß aber unbedingt jedes Mitglied sich

anmelden bei der Präsidentin, und zwar bis Mittwoch Abend den 16. März, nicht daß wir wieder, wie das letzte Mal, zwölf Nachteessen aus der Kasse bezahlen müssen. Es wird nur soviel bestellt, wie angemeldet wird. Das Nachteessen Fr. 3.50 pro Person. Wir wollen ein paar gemütliche Stunden mit einander verbringen. Tombolagaben nicht vergessen; solche nehmen entgegen, die Frauen Albiz, Gäh oder Reinhardt.

Auso auf ein gemütliches Wiedersehen am 17. März in der „Menzgern“, St. Johannvorstadt 43.

Für den Vorstand: Frau Reinhardt.

Sektion Bern. Am 2. März fand unsere Vereinsitzung im Frauenhospital statt, mit ärztlichem Vortrag von Frau Dr. Studer aus Bümpliz. Sie sprach über neuzeitliche Kinderernährung. Erläutert wurde dabei die Ernährung von gesunden und kranken Säuglingen und die Verwendung der verschiedenen Milchpräparate und -Mehle. Es war sehr lehrreich und interessant. Der Vortrag sei auch an die Stelle bestens verdaut. Die nächste Vereinsitzung findet statt, Mittwoch den 20. April, nachmittags 2 Uhr, im Frauenhospital.

Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins sind bis 15. April an die Präsidentin, Frau Bucher, Viktoriaplatz 2, Bern zu richten.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Hiermit teilen wir den werten Kolleginnen mit, daß die Jahresversammlung erst im April stattfinden kann, weil der Referent uns leider nicht vorher zur Verfügung steht. Das definitive Datum, mit den weiteren Angaben, wird in der Aprilnummer bekannt gegeben.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

sansilla

als Gurgelwasser

zuverlässiges Vorbeugungsmittel gegen Halskrankheiten

(Influenza, Grippe, Halsentzündung)

Schleimhaut abdichtend, desinfizierend, adstringierend,
schleimlösend, entzündungshemmend

als Mundwasser

weil es vor Ansteckung schützt.

Es wirkt sehr angenehm, erfrischend, desodorierend, ist

zahnerhaltend,

Zahnfleisch festigend,

Lockern der Zähne verhindernd.

Original-Flacon Fr. 3.50 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

Sektion St. Gallen. Wir erinnern unsere Kolleginnen noch einmal daran, daß unsere nächste Versammlung am 7. April, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller stattfindet und erwarten wir gerne zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

* * *

Den Kolleginnen, selbst mir persönlich unbekannten, danke ich herzlich für ihre Sympathie-Briefe, die sie mir in meiner Angelegenheit mit Fr. Reber und dem Zentral-Vorstand zusandten.

Es hat mich gefreut, zu sehen, daß es doch noch Hebammen gibt, die die Ausführungen im Protokoll in Nr. 11 unserer Zeitung 1931 mit meiner Richtigstellung in Nr. 12 zu vergleichen und zu beurteilen wissen. Eine Zeitungsfahde wünsche ich nicht mehr zu führen und ist für mich die ganze Sache zu Ende, im Vertrauen auf das Rechtsgefühl der Kolleginnen.

H. Hüttemoser.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung, welche am 23. Februar im "Hirschen" in Weinfelden stattfand, hätte besser besucht sein dürfen. Da am 25. Februar der Bäuerinntag in Weinfelden abgehalten wurde, waren wir gezwungen, die Versammlung auf den 23. zu versetzen.

Nach kurzer aber herzlicher Begrüßung durch unsere Präsidentin, Frau Reber, wurde das Protokoll von der letzten Versammlung verlesen und genehmigt. Darauf folgte der gut abgefaßte Jahresbericht von unserer Präsidentin, welcher von allen bestens verdankt wurde. Frau Egloff, Kassiererin, verlas sodann den Kassenbericht, welcher von der ganzen Versammlung genehmigt wurde. Als Anerkennung ihrer treuen Dienste während 12 Jahren wurde unserer tüchtigen Kassiererin ein kleines Geschenk von der Sektion überreicht, welches Frau Egloff sehr freute, und welches sie herzlich verdankte.

Neuwahlen des Vorstandes waren nicht nötig,

da der bisherige einstimmig wieder bestätigt wurde. Nur als Kassenrevisorinnen wurden neu gewählt Frau Ingold, Wängi, und Frau Heeb, Kreuzlingen. Einstimmig als Delegierte ins Wallis wurden Frau Reber und Frau Egloff gewählt. Im weiteren wurde noch beschlossen, im Mai eine Blusfahrt per Auto nach Dießenhofen zu machen; anschließend daran in dorten eine Versammlung abzuhalten. Alles nähere wird dann noch in der Zeitung publiziert.

Zum Schluß wurde dann noch ein gutes Abendessen serviert, welches allen gut mundete.

Also auf Wiedersehen im schönen Monat Mai. Für den Vorstand: Frau Saameli.

Sektion Uri. „Endlich“ werden unsere Mitglieder, wenn sie diese Mitteilung lesen, sagen „hört man wieder etwas aus unserem Verein“. Endlich können wir auch sagen, ist unsere Eingabe um Abänderung der ursprünglichen Hebammenverordnung an der Landratsitzung vom 3. März, nachdem sie dreimal die Traktandenliste des Landrates geziert und als nebenfächliches Traktandum erst im März behandelt wurde.

Die Mitglieder haben die Abänderungen, resp. den Erfolg, im letzten Urner Wochenblatt lesen können. Über unsere Ansichten des Erfolges, werden wir an der nächsten Generalversammlung sprechen und diskutieren können. Einen Erfolg können wir aber heute schon buchen, nämlich das geschlossene Vorgehen der Sektion Uri und des Zentralverbandes, welcher unsere Eingabe nachdrücklich dem Regierungsrat als das Minimum bezeichnete, was verlangt werden darf.

Nachdem nun die abgeänderte Verordnung unter Dach ist und sofort in Kraft gesetzt wurde, wird im Verlaufe dieses Monats nur die Generalversammlung in Altdorf stattfinden, wobei wir die Mitglieder freundlich ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen, um die Statuten zur Abstempelung des Jahresbeitrages 1932 vorlegen zu können. Die Ausführungen zu der

neuen Hebammen-Verordnung werden ebenfalls beraten und hierüber bindende Beschlüsse gefaßt.

Also auf Wiedersehen!

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung vom 21. Januar war sehr gut besucht. Die statutengemäßen Traktanden waren rasch und anstandslos erledigt. Jahresbericht, sowie die Rechnung, wurde genehmigt und den Funktionären bestens verdankt. Wir hatten das Vergnügen, Frau Wepfer, Stammheim, als 40jährige Berufsjubilarin zu begrüßen und wir schenkten der Jubilarin einen Blumenstrauß und den silbernen Löffel, sowie die 40 J. vom Zentralverein. Ebenso konnte Frau Ranjer das 25. Jubiläum feiern, war aber leider nicht anwesend. Wir gratulieren noch herzlich und wünschen ferner beiden Gesundheit und einen frohen Lebensabend, denn das „Hebammen“ haben sie aufgestellt.

Es wurde noch für eine alte Kollegin gesammelt und den schönen Betrag von 16 J. der Betreffenden zugeschickt, welche sich sofort herzlich bedankte.

Die Tombola gab Leben und Bewegung in die alten Seelen, denn jede wollte etwas erwischen und ich glaube, es sind alle auf ihre Rechnung gekommen. Speziellen Dank noch unserer lieben Frau Mägerle für die Aufmerksamkeit dem Vorstand gegenüber.

Unsere nächste Versammlung findet ansonsten wie Dienstag, den 22. März, 14 Uhr, im „Erlenhof“ statt. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt, und laden wir alle Kolleginnen ein, diesen Tag zu reservieren. Auch wird der Jahresbeitrag der Sektion eingezogen.

Für den Vorstand:
Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Die nächste Monatsversammlung findet Dienstag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Als wichtiges Geschäft, unter anderem wird die Wahl der Delegierten für die schweizerische

SINLAC
von
NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemälzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____

Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

Generalversammlung im Wallis vorliegen. Es werden gerne Anträge dafür entgegengenommen. Wir bitten um möglichst zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Bilanz der Rohkost.

Von Prof. Dr. Karl von Noorden.

Bei den Heilwirkungen der Rohkost ist auszugehen von ihren Hauptigenschaften: Reichum an Vitaminen, Armut an Nährwerten und Eiweiß, Fehlen der Harnäurebildner (Purinkörper), geringer Gehalt an Kochsalz, hohe Ansprüche an die Darmtätigkeit. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß in diesen Eigenschaften ebenso viele Fingerzeige für die Anwendung (Indikationen) wie gegen die Anwendung der Rohdiät (Kontraindikationen) enthalten sind, über deren Gewicht der Arzt von Fall zu Fall entscheiden wird.

Der Schwerpunkt liegt in der Kochsalzarmut. Der Gehalt der Nahrung an Vitaminen ist nicht an die Rohform gebunden; schwacher Gehalt an Eiweiß und Fett, die zuträgliche Menge an Nährsalzen und die Verminderung von säurebildenden Bestandteilen — das alles läßt sich auch bei gekochter Kranenkost erreichen, allerdings vielleicht weniger bequem.

Der Kochsalzentzug bewirkt zunächst Entwässerung der Gewebe und Schutz vor Entzündung. Darum bewährt sich rohe Heildiät bei akuten und bei chronischen entzündlichen Rierenkrankheiten, bei allen Arten von Wassersucht, bei Blutdruckkrankheiten, zur Entfettung, gegen Fuß- und Handschweiß, ferner bei Entzündungen und Wundheiungen, bei Tuberkulosen, vor allem der Haut und der Gelenke, bei Erkrankungen der Luftwege, bei Fieberzuständen, bei Nervenentzündungen und Migräne. Die entwässernde und harnäureminimierende Wir-

kung der Rohkost beeinflußt Gicht und Rheumatismus günstig; daß Rohobst oder Obstsaft früh morgens eingenommen ein gutes Mittel gegen Stuhlträgheit sind, wußten schon die alten Ärzte. Auch die Kuren mit rohen Apfeln und Sauerkraut sind bekanntlich seit etlichen Jahren in die allgemeine Medizin eingegangen.

Solche knappe Aufzählung der möglichen Anwendungen roher Heilkost könnte den falschen Eindruck erwecken, es genüge bei diesen Erkrankungen, einem beliebigen Rohkostklüpfenzettel zu folgen, um geheilt zu werden. Die sehr einfältlichen Darlegungen von Noordens über die Zusammensetzung, Abstufung und — Dauer der Rohdiät bei den einzelnen Krankheiten und in bestimmten Fällen beweisen vielmehr, daß die Rohkost nur unter den Augen des diätetisch gründlich geschulten Arztes und in feinstter Planung für den Einzelfall Heilerfolge verspricht, ja Schaden ausschließt. Falsche Dosierungen können hier so verhängnisvoll

Wie verhext....

Es gibt Zeiten, wo Sie ruhig noch einige Klienten annehmen könnten, dann aber kommen Wochen, wo Sie fast nie aus den Kleidern kommen. Einmal . . . zweimal geht's. Aber dann . . . dürfen Sie Ihrem Körper diese Mehrarbeit nur zumuten, wenn Sie durch spezielle Kräftezufluss Ausgleich schaffen. Diese Stärkung bringt Ihnen **Biomalz**, denn kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf:

1. Weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit.
2. Weil rasch wirkend, denn die Aufbaustoffe gehen nach 15 Minuten schon ins Blut über.
3. Weil frei von Kakao, also nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.

3 Löffel täglich



Biomalz ist billiger geworden.
Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (früher Fr. 3.50) überall käuflich.

1503

Kein gewirktes, maschinell geformtes Vorderteil — Façon Konfektionsartikel —, sondern der Gummistoff wird auf einem für unseren Zweck speziell konstruierten Webstühle hergestellt und von uns je nach den anatomischen Verhältnissen des Leibes verarbeitet.

SALUS-LEIBBINDE in

Tricot-Gummistoff

Die technisch allerneueste
und vollkommenste Gewebeart



1506/III

Vorteile: Starke Widerstandskraft bei grösstmöglicher Geschmeidigkeit im Gewebe. Absolut individuelle Anfertigung für alle vorkommenden Fälle.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Anfertigung in beige und rosa, sowie in diversen Breiten

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

**Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4**

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge
stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

DIALON-PUDER

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausgefüllt, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder der Drucksache einsenden an das Generaldöpt: O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

Senden Sie mir völlig kostenlos und franko ein Probodöschen
DIALON-PUDER

Hier abschneiden!

Deutliche Schrift erbeten

Name:

Ort:

Strasse:

werden wie bei chemischen Präparaten. Es ist daher Kurpfuscherei im gefährlichsten Sinne, wenn heute allerlei Roherzeugnisse der Reformindustrie als „sichere“ Heilmittel gegen bestimmte Leiden angepriesen werden. Für den Laien, dem seine Gesundheit lieb ist, gilt auch hier das strenge Gebot: Hände weg! Kein Selbstkuriert! Schon vielfach sind Fälle gemeldet worden, wo z. B. beginnender Darmkrebs Ursache von Stuholverstopfung war, durch die Rohkost dann wieder Stuhlgang erzielt wurde und so die beste Zeit für einen operativen Eingriff verstrich.

Immer wieder weist v. Noorden darauf hin, daß solche „Umwümmungen“ und Heilungen durch Rohkost zeitlich begrenzte therapeutische Maßnahmen sind, unter ständiger ärztlicher Überwachung, die ohne Einfluß bleiben auf den weiteren Lebenslauf und gar auf das Schicksal späterer Geschlechter. Das ist ganz anders bei der Rohkost als Volksernährung. „Die Reformbewegung“, sagt v. Noorden, „stretbt eine auf breiteste Massen, auf Kinder und Erwachsene, auf Schichten mit grundverschiedenen Lebens- und Arbeitsbedingungen, auf Menschen von sehr verschiedenem anspruchsvollem Stoffwechsel sich erstreckende Umstellung aller Gewohnheiten an. Es sollen Abänderungen ein-

geföhrt werden, für die uns jede Tradition fehlt, deren Durchführung und Auswirkung nicht bedacht wird, deren Tragweite schon bei kleinen, dem Unföndigen unverhofft erscheinenden Abweichungen im Aufbau der Gesamtkost unberechenbar wird, deren Einfluß schon auf die Mitglieder einer einzigen Speisegemeinschaft (Familie) sehr verschieden sein muß, und von denen wir noch nicht wissen, wie sie auf die Dauer den Einzelnen und gar künftige Generationen beeinflussen würden.“

Vom Einfluß auf den Einzelnen wissen wir immerhin einiges, Günstiges und Ungünstiges. Rohkostessen lehrt gründliches Räuen und Einpeichern, fährt darum schnell und schützt vor Ueberfütterung. In einem vernünftigen ärztlichen Entzündungsplan, besonders im Anfang, kann Rohkost darum Wunder wirken, während sie — noch viel häufiger — da zu Unterernährung und Abmagerung führt, wo das durchaus nicht erwünscht ist. Nun läßt sich ihrem Mangel an Eiweiß und Fetten durch besonders reichliche Ergänzung mit Butter- und Pflanzenfetten, auch mit Nüssen und Mandeln abhelfen. Aber die Berechnung der erforderlichen Menge ist gewiß nicht jedermann's Sache, um so mehr als das subjektive Sättigungsgefühl oft irreführt. Wohl befördert der Zellulose-

reichtum die Verdauung, aber bei Darm Schwachen wirkt er wie Gift. Auch Gejunde ertragen nicht immer die ständige starke Beanspruchung des Darms. „Die Affenkoft“, sagt v. Noorden, und meint damit die Verbindung Rohkost, Rohgemüse und viel Rüsse, „zieht doch häufig recht lästige Darmbeschwerden nach sich, namentlich reichliches Entstehen und Abgehen von Gasen, was besser in den Urwald als in unsere Kulturgemeinschaft paßt.“ Ob die Hülsenfrüchte, die reichlich Eiweiß enthalten, aber roh kaum geiebbar sind, in der Verarbeitung zu Flocken nach amerikanischem Vorbild besser vom Darm aufgesogen werden, ist noch keineswegs sicher. Versuche mit der Soja-Bohne sind noch nicht sprudelreich. Vitamine sind dem Körper gewiß zuträglich, aber sie lassen sich auch bei gemischter Kost reichlich zuführen, und andererseits werden immer häufiger Schäden durch Vitamineüberfütterung bei Rohküslern (Hautausschläge usw.) festgestellt. Als starkstes Aktivum bleibt die Kochsalzarmut der Rohkost bestehen. Auf sie kann auch bei gemischter Kost Bedacht genommen werden, wenn auch nicht so leicht. Zuviel rohes Gemüse — die salzlose Zubereitung verleiht hier leicht zum Uebermaß — kann unbekömmlich, sogar unzuträglich sein. Die Frage der Röhrmilch, die in der Rohkost eine

Als eine Fachautorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege:

Wie Ihr Fach-Kollege, der Arzt, werden auch Sie als Autorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege betrachtet. Die Frage, ob Säuglinge gepudert werden sollen, wird Ihnen immer wieder begegnen. Ihre Facherfahrung gibt Ihnen die Autorität, die Frage richtig zu behandeln. Puder ist kein Surrogat für peinliche Trockenlegung; auch kein Beschönigungsmittel für Nachlässigkeit.

Es steht jedoch ausser Zweifel, dass Puder, nach der Trockenlegung der Haut sanft macht und sie vor Entzündungen bewahrt, welche durch zufällige Nässe entstehen können.

Welches ist nun der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter un-

hygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignete Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

C O U P O N

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:

Union Romande & Amann S. A.,

11, Avenue Jean-Jacques Mercier, Lausanne.

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.

(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name:

Adresse:

1528/I

besondere Rolle spielt, will unter ständiger Würdigung allgemein-hygienischer Umstände betrachtet sein.

Ein bevorzugter Liebling der Rohköstler ist die Zitrone als Salatwürze und auch sonst. Schon die Naturheiler alter Schule hatten den Essig als „Kunstprodukt“ in Acht und Bann getan. Diesem heute allgemein verbreiteten Vorurteil tritt der Physiologe v. Noorden mit aller Schärfe entgegen. Er erkennt den Wert der vitaminreichen Zitrone durchaus an, widerlegt aber die Ansicht, ihr Saft sei, in größerer Menge oder häufig genossen, bekümmerlicher, als guter Weinessig. Zitronensaft wird im Verdauungsprozess nur sehr schwer oxydiert, d. h. verbrannt, Essigsäure dagegen besonders leicht. Von der Zitronensäure gelangt immer ein be-

stimmter Prozentsatz in den Harn und belastet also die Nieren, von der Essigsäure kaum Spuren. Essigsäure entsteht täglich bei den Abbau- und Gärungsprozessen im menschlichen Darm selbst, sogar in Mengen, wie sie nicht annähernd als Speisezuß genossen werden. Essig ist also gewissermaßen ein körpereigener Stoff, Zitrone ein körperfremder.

Von Noorden erkennt die Vorteile stärkerer Ergänzung der Volkskost durch Rohspeisen durchaus an, lehnt aber die Rohkost als alleiniges Evangelium ab. Die Volkskost muss sich schrittweise den wirklich gesicherten Ergebnissen der Ernährungsforschung anpassen. Das verlangt Zeit und eine Aufklärung, die alle Uebertreibungen vermeidet.

Die Berufswahl unserer Mädchen. Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen folgend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbands unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen“, von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin, der Verfasserin der bekannten „Ratschläge für Schweizermädchen“, muss in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als wahrhaft nützlich begrüßt werden. Sie bepricht in knapper Uebersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Diese Schrift ist bereits in fünfter Auflage erschienen, was am besten von ihrer Richtigkeitzeugt. Sie sei deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen. — Sie ist zum Preise von 50 Rp. erhältlich bei Büchler & Co. in Bern.



Büchse Fr. 2.-
Gratis-Muster
franko durch
TRUTOSE A. G.
ZÜRICH 8

1511

Ein Sprung über das Grab

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. Sie als Geburshelferinnen kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

Bei
Halsweh und Entzündung,
Erkältung, Grippe
prophylaktisch
Bei
Schnitt-, Brand-, infizierten
Wunden, Ekzemas und
andern Hautentzündungen

1526 a

Dazet

In Apotheken erhältlich. — Generalvertretung: F. RITTER, Langenthal.

Gurgel-
wasser.
Salbe
Puder

desinfizierend!
Stark

Die Kindersalbe Gandard

benutzen seit Jahrzehnten viele Ihrer Kolleginnen.
Machen auch Sie einen Versuch damit! Spezialrabatt für Hebammen.

1510

Matthenhofapotheke Bern
Dr. K. Seiter Belpstr. 61

Zander's Kinderwundsalbe

„Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann da sie ausgezeichnet wirkt.“
Fr. R. R., Hebammme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wunden. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.
Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.

Fieberthermometer
mit Prüfungsstempel, in Nickellüsen, Spezialpreis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1518

Herzliche Bitte
der
Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit aufnet Ihr unsere Unterstüzungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken
Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:
Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

KAISER BORAX
Wund-u.Kinder-PUDER

Jn der Hebammenpraxis unentbehrlich.

(OF 10700 Z)

der ideale Puder für Mutter und Kind

mild, antiseptisch u. heilungfördernd, ist äusserst sparsam und ergiebig und besitzt eine ganz besonders hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratis-Muster und Prospekt durch Heinrich Mack Nachf, Ulm a.D.



1516

Combustin Fettpuder das ideale Einstreumittel

verhütet und heilt

Wundsein

Streudose 100 Gramm Fr. 1.75. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Heilsalbe Combustin gegen alle Schäden der äusseren Haut

Zu haben in den Apotheken

Wenn nicht erhältlich, wende man sich direkt an das Generaldepot

A. Th. Haldemann,
Basel, Vogesenstrasse 114

1522

In komfortable Villa würde
findelofes Chepaar

Kleinkind

in Pension nehmen. Mütterliche
Pflege. Offerten befördert unter
Nr. 1523 die Exped. d. Blattes.

Bur gest. Beachtung!
Bei Einsendung der neuen Adresse
ist stets auch die alte Adresse mit
der davor stehenden Nummer
:: :: anzugeben. :: ::

Kinder- und Kranken-

REBER's

1517
(OF 2995 R)

für Wöchnerinnen und kleine Kinder,
Magen- und Darmkrank

Kinder-Zwieback-Mehl mit Malz, Calc., Phosphatine

Blut-, Nerven- und Knochenbildend. Aerztlich erprobt und empfohlen. 25-jähriger Erfolg Goldene Medaille Paris 1904. Internationale Lebensmittel-Ausstellung. Beste Bezugsquelle für Hebammen für den Verkauf am Platze Muster und Offerte gratis zur Verfügung.

Ed. Reber, Zwiebackfabrik, Aarau

Pulvermilch Guigoz

1512/2



wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Warum Berner Alpenmilch



Weil sie aus dem Emmental, dem Land der besten Kühe und der saftigsten Weiden stammt, weil nicht nur die Milch, sondern auch die Kühe und ihre Nahrung regelmässig kontrolliert werden und weil dank spezieller Fabrikationsverfahren die lebenswichtigen Stoffe der Milch erhalten bleiben.



Berneralpen
Milchgesellschaft,
Stalden
Emmental

1506/III

MALTOVI
Von Kindern und
mit dem sohn Wölfli.

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.
Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.
Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.
Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikant-n **J. Stäuber, Amriswil.**
(K 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster! 1511 a / I

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

zur behandlung der brüste im wochenbett

1513

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brust-entzündung.

Unschädlich für das kind!
Topf mit steriles salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Chemische Fabrik Debes

Brustsalbe „Debes“

Schweizerhaus Puder
ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratismuster von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

1514